

2. N. 200. 482

31 Broadhurst Gardens
London NW6


15. IX. 40

Mein lieber Felix, ich bin froh und dankbar
ein Lebenszeichen von Dir erhalten zu haben.
Als Du mir vor Monaten schriebst, gebst Du
mir eine Adresse, die nur drei Wochen gelten
sollte; diese drei Wochen waren auch vorbei, und
ich wusste nicht, wie ich Dich erreichen könnte,
ganzal ich voraussetzen musste, daß Dir die In-
formierung nicht sofort geliehen wäre.

Nun — ob wir wohl jemals Gelegenheit haben
werden, Erinnerungen an diese böse Zeit aus-
zutauschen? Alle meine Hoffnungen, mit denen
ich nach London zurückkam, haben sich nicht
erfüllt; meine Naturalisierung ist aufgehoben,
mein Gesuch und das meiner Frau um einen
pernit für mich ist abgelehnt worden — ich
kann mich nicht nach Südafrika reisen. Meine

Operationswunde ist noch immer offen und die
Heilungsdauer nach wie vor unbestimmt. Bis zum
11. Sept. habe ich, immer mit der Absicht ein anderes
Quartier zu suchen, in Fitzjohns Avenue ausgehalten.
In der Nacht vom 10. zum 11. fiel eine Bombe direkt vor
das Haus. Kein Fenster, keine Tür blieb übrig. Die
Dächer und Zimmerdecken stark beschädigt — aber
niemand verletzt. Ich bin nun hier, unterwegs
ideal, untergekommen nun. Für wie lang, wird ich nicht.
Stefan ist in Südamerika. Ich habe keine andere
Adresse als % Viking Press, 48 Street, 18 East, New York.
Von dort soll ihm die Post nachgeschickt werden. —

Bitte notiere als meine ständige Adresse („ständige“
ist ein Kontinuierliches Wort in diesen Tagen) % Standard Bank
of South Africa, 9 Northumberland St. London W.C.2.
Wie ich augenblicklich liebe, davon kannst du dir wohl
dann eine Vorstellung machen. Die Notiz wird genau

voll.  Alles Gute, mein lieber Felix; wir hoffen
da Ihn wohl zu sehen.

Herzlich dein
Raboy